

Schulspiegel

2/2022



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Kompetenzorientiertes Beurteilen	3
Kulturaustausch	5 - 7
Fachstelle Gesellschaft	7
Unterstützte Kommunikation	9
Jubiläumsfest der HPS	11
Präventionsarbeit im Kindergarten	13
Gestaltungsprojekte an der Bezirksschule	15
Spendenlauf für die Ukraine	16 - 17
Ferien / Feiertage / Termine	18
Geschäftsleitung / Schulleitungen	19
Adressen	20
Verabschiedungen	23 - 25
Begrüssungen	27
Pensionierungen	29 - 33
25 Jahre an der Schule Wettingen	35

Titelblatt: Anina Projer | Fotos: von den Autoren und Autorinnen

Redaktionskommission:

Sandro Sozzi, Gemeinderat Ressort Bildung

Brigitte Warth-Rensch,
Geschäftsleitung Bildung

Jonas Resch, Redaktion

Judith Bono, Kindergarten

Christine Al Khatib, Franziska Hämmerli,
Primarschule Altenburg

Marianne Blum, Primarschule Dorf

Silvia Zanetti, Primarschule Margeläcker

Tanya Di Biase, Primarschule Zehntenhof

Alexandra Wernli, Bezirksschule

Franziska Mohr, HPS

Christian Hofmann, Musikschule

Impressum:

Der Wettinger Schulspiegel erscheint zweimal
im Jahr und wird an alle Haushalte verteilt.

Herausgeber: Schule Wettingen

Druck: Egloff Druck AG, Wettingen

Inserate/Druckvorstufe:

Kurt Egloff/Bea Paolini

5430 Wettingen

kurt.egloff@bluewin.ch

beapaolini@bluewin.ch

Auflage: 12'300 Exemplare

Zuschriften an die Redaktion

Jonas Resch

jonas.resch@schule-wettingen.ch

**Redaktionsschluss 1/2023:
31. Oktober 2022**

Die nächste Nummer des Schulspiegels
erscheint Ende Januar 2023.

Ein paar Sterne zu verteilen...

Editorial



Für die Schule reicht ein Stern nicht aus. Gerne möchte ich an dieser Stelle ein paar davon verteilen:

Ein Stern für alle Kinder, die jeden Tag mit Freude die Wettinger Schule besuchen.

Ein Stern für alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden, die mit Herzblut arbeiten.

Ein Stern für alle Schulleitungen, die alles vernetzen und verbinden.

Ein Stern für die Schulsozialarbeitenden, die mit allen nach passenden Lösungen suchen.

Ein Stern für den Gemeinderat, der die Hauptverantwortung über alle Schulen trägt.

Ein Stern für den Einwohnerrat, der wichtige Entscheide für eine gute Schulqualität trifft.

Ein Stern für alle Eltern, denen eine gute Zusammenarbeit mit der Schule wichtig ist.

Ein Stern für alle Hauswarte, die für Ordnung und Funktionalität sorgen.

Ein Stern für das Putzpersonal, das unsere Schule sauber hält.

Ein Stern für Fachdienste, die beratend zur Verfügung stehen.

Ein Stern für alle, die sich an Kleinigkeiten freuen können.

Ein Stern für alle, die immer mal wieder ein Lächeln auf den Lippen haben.

Ein Stern für alle, denen die Schule Wettingen am Herzen liegt.

Ich bin dankbar, ein Teil der Wettinger Bildung zu sein und danke allen von Herzen, die etwas dazu beitragen, damit wir das sind und bleiben: Ein Stern an der Limmat.

*Brigitte Warth-Rensch
Geschäftsleiterin Bildung*

Kompetenzorientiertes Beurteilen an der Schule Wettingen

Neuer Aargauer Lehrplan

Seit dem 1. August 2020 gilt an allen Schulen im Aargau der Lehrplan 21 (ag.lehrplan.ch). Die Grundlage dafür ist das kompetenzorientierte Lernen. Dies bedeutet eine Veränderung für die Lehrpersonen im Bereich Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts sowie auch in der Zusammenarbeit an den Schulen. Der neue Lehrplan ist in drei Zyklen unterteilt. Zyklus 1 beinhaltet den Kindergarten bis und mit der 2. Klasse, Zyklus 2 die 3. bis 6. Klasse und Zyklus 3 die 7. bis 9. Klasse. Einerseits soll der Lehrplan durchlässiges Lernen innerhalb der Zyklen fördern und andererseits hat er auch eine Auswirkung auf die Beurteilung der Schüler*innen. Eine umfassende und ganzheitliche Beobachtung soll im Zentrum der Beurteilung stehen, wodurch das Einschätzen der Leistungen und des Verhaltens der Schüler*innen breiter gefasst wird.

Neben der summativen Beurteilung – zum Beispiel mit den gewohnten Noten – gewinnt die formative, förderorientierte Beurteilung der Schüler*innen an Gewicht. Die Einschätzung, inwieweit die Schüler*innen ihr Wissen und Können anwenden können, wie sie Aufgaben lösen und Probleme bewältigen, wird umfassender. Hierzu wird das Lehren und Lernen sichtbar gemacht, wobei regelmässige Rückmeldungen die Grundlage für die Förderung, die Unterrichtsgestaltung und schulische Laufbahnentscheide bilden.

An der Schule Wettingen arbeiten die Lehrpersonen aller Zyklen (vom Kindergarten bis zur Oberstufe, inklusive der Heilpädagogischen Schule und der Musikschule) gemeinsam mit der Schulführung im Rahmen eines grossen Mehrjahresprojektes an der Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis.

Die Projektdauer umspannt den Zeitraum der Jahre 2021 bis 2024. Unter der Projektleitung des Schulleiters Marco Hardmeier (Vertreter Zyklus 2), der Projektmitarbeiterin der beiden Schulleiterinnen Sonja Noti (Zyklus 1) und Katrin Grieder (Zyklus 3) sowie der Unterstützung der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz wurden bereits Weiterbildungen für alle Lehrpersonen initiiert und durchgeführt. Zudem werden Pilotprojekte in den Schulen durchgeführt und erste Erfahrungen mit einer kompetenzorientierten Beurteilungspraxis gesammelt.

Wie die Kinder, so lernen auch wir als Schule jeden Tag Neues hinzu und entwickeln uns weiter. Sobald es verbindliche Veränderungen in der Beurteilungspraxis der Schule Wettingen gegeben wird, werden die Eltern im Rahmen von Elternabenden informiert. Danke, dass Sie Ihr Kind und uns wohlwollend auf diesem Weg begleiten.

*Brigitte Warth-Rensch
Geschäftsleitung Bildung und
Marco Hardmeier
Schulleitung Primarschule Zehntenhof
(Projektleiter kompetenzorientiertes
Beurteilen)*

Un p'tit bonjour de Fribourg

Kulturaustausch zwischen der PH Fribourg und der Primarschule Margeläcker

Sieben Klassen aller Stufen der Primarschule Margeläcker kamen im Januar in den Genuss eines schweizerischen Kultur- und Sprachaustausches. Vierzehn Student*innen der pädagogischen Hochschule Fribourg absolvierten das Praktikum «Stage L2» im Margi. Dieses dient der Vertiefung ihrer Deutschkenntnisse im Schulalltag.

Am Montagmorgen um 8.20 Uhr war die Nervosität auf beiden Seiten gross. Unterrichtspraxis hatten die Deutschschweizer sowie die Frankophonen bis jetzt nur in ihrem Teil der Schweiz gesammelt. Fragen wie «Können wir gemeinsam die Sprachbarrieren überwinden und uns gegenseitig gut verstehen?», «Was mache ich, wenn die Kinder mich auf Deutsch nicht verstehen?», «Wie spreche ich «Monsieur» richtig aus?» oder «Kommen die Studierenden mit unseren Unterrichtsmethoden zurecht?» geisterten in den Köpfen herum. Entsprechend gespannt und zurückhaltend starteten alle zusammen in den Austausch, aber bereits nach wenigen Lektionen brach das Eis und eine engagierte

Herzlichkeit breitete sich aus. Die erfrischende Neugier unserer Schüler*innen liess unsere Praktikant*innen entspannter werden und man fand schnell eine gemeinsame Sprache. Es folgten viele innovative, coole und abenteuerliche Unterrichtslektionen. Zum Beispiel durften die Viertklässler einen Gruppentanz einstudieren, die Drittklässler lernten eine lässige Variante des Turnhallenbiathlons kennen und durften in eine ausgetüftelte Werkstatt zu den Themen Multiplikation und Division eintauchen, die Zweitklässler wiederum lernten spielerisch die französischen Begriffe aller Monate und Wochentage kennen und den Erstklässlern wurde sogar ein Bilderbuch auf Deutsch vorgelesen. All das geschah stets mit viel Humor und einem charmannten accent français. Die Zeit verging viel zu schnell und gerade als man sich gegenseitig richtig kennengelernt hatte, war das Praktikum auch schon wieder zu Ende. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge nahmen wir Abschied voneinander und traten die wohlverdienten Skiferien an.

Rückblickend erachten wir Lehrpersonen des Margi diesen Kulturaustausch als sehr bereichernd. Die französische Schweiz beziehungsweise der Kanton Fribourg hat für unsere Schüler*innen ein sympathisches, reales Gesicht erhalten. Unsere Praktikant*innen durften viele verschiedene Erfahrungen mitnehmen und auf jeden Fall einige Unterschiede zum Schulsystem in der Romandie feststellen (Unterrichtsmethoden, Lehrpläne). Wir hoffen, dass sie die eine oder andere Erfahrung für sich und ihre zukünftige Arbeit als Lehrpersonen nutzen können. Alles in allem war der Austausch für alle Beteiligten rundum gelungen. Viele Brücken über den Röstigraben wurden geschlagen und vielleicht gelingt es uns, in Zukunft noch mehr davon zu bauen. Ein grosses «chapeau» an alle Beteiligten, welche diesen Austausch zu einem inspirierenden Erlebnis gemacht haben.

N. Dörflinger, Klassenlehrerin Margi



Kulturaustausch

Interviewfragen der Schüler*innen aus der Klasse 3d an ihre Praktikanten

(Monsieur Buttet und Monsieur Rime)

R. & C.: Wie alt sind Sie?

M.B.: Wir sind beide 26 Jahre alt.

A. & E.: Sind Sie in Frankreich geboren?

M.R.: Nein, wir kommen aus Bulle im Kanton Fribourg. Da spricht man auch Französisch.

N. & G.: Was möchten Sie einmal werden?

M.R.: Wir machen das Studium, damit wir Lehrer werden können.

L. & M.: Welche Klasse möchten Sie einmal unterrichten?

M.R.: Uns gefallen die 1. bis 3. Klassen sehr gut.

Ch. & L.: Welches Fach mögen Sie am liebsten?

M.B.: Ich mag Mathematik sehr gerne und Sport.

M.R.: Ich liebe den Sportunterricht.

F. & L.: Was ist Ihr Hobby?

M.B.: Wir spielen zusammen Inlinehockey in einer Mannschaft.

J. & F. & V.: Haben Sie eine Familie?

M.R.: Ich habe zwei Brüder und eine Katze.

M.B.: Ich habe einen Bruder und auch eine Katze.

K. & M. & Y.: Was essen Sie am liebsten?

M.B.: Ich mag Spaghetti sehr gerne, aber auch Crevetten.

M. & P.: Was hat Ihnen bei uns gefallen?

M.B.: Ihr seid eine tolle Klasse und habt sehr gut mitgemacht.

M.R.: Ihr habt uns gut unterstützt beim Deutschsprechen, merci.

N. Dörflinger, Klassenlehrerin Margi

Fachstelle Gesellschaft und Sport

Angebote für Kinder und Jugendliche

Schnäll, schnäll, schnällscht(i) Wettiger(i)

Am Sonntagnachmittag, 26. Juni 2022, von 14 bis 17 Uhr messen sich die 7- bis 15-jährigen Wettiger*innen wieder bei 60- bzw. 80-Meter-Sprints und machen diesen Titel unter sich aus. Die Sieger*innen gelten ein Jahr lang als «die schnällschi Wettigeri» bzw. «de schnällschi Wettiger». Wer gewinnt, qualifiziert sich auch für den Kantonalfinal in Brugg (20. August 2022). Organisiert wird der Anlass vom SV Lägern Wettingen Gesamtverein, dem OK sowie der Fachstelle Gesellschaft.

Kinderspielplätze

Bereits seit fünf Jahren ist die Gemeinde Wettingen für das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zertifiziert. In dieser Zeit wurden viele neue und attraktive Projekte für die Kinder und Jugendlichen in Wettingen umgesetzt. Zum Beispiel wurde eine Spielplatzkarte erstellt, auf welcher alle 17 Spielplätze in Wettingen eingezeichnet und kurz beschrieben sind. Die Karte ist in gedruckter Form beim Gemeindebüro oder in digitaler Form auf family.ch erhältlich.

Open Sunday

Ein Projekt, das schulpflichtigen Kindern während der Wintermonate jeweils an Sonntagen gratis Sport und Spass in der Turnhalle der Bezirksschule ermöglicht und von geschulten Wettiger Coaches geführt wird. Das Angebot ist allseits beliebt und gehört zu den erfolgreichsten Open Sunday Projekten der Schweiz.

Skatepark

Die Skatergruppe 5430 ist zusammen mit der Fachstelle Gesellschaft und Sport, der

JAW und dem Ressortleiter Philippe Rey dabei, ein festes Projekt umzusetzen. Mittlerweile wurde ein Verein gegründet. Gerne ermuntern wir an dieser Stelle, Mitglied zu werden.

Ideentopf

Mit dem Ideentopf wurde ein Gefäss geschaffen, mit welchem Jugendliche finanzielle Unterstützung für ein Projekt beantragen können. Auch können Anliegen und Ideen neu im digitalen Briefkasten unter www.engage.ch/wettingen eingegeben werden.

Neues Gesicht

Claudia Hess übernimmt ab dem 1. Juli die Fachstelle Gesellschaft und Sport.

«Aufgewachsen und wohnhaft bin ich im Zurzibiet. Seit meiner Lehre auf der Gemeindeverwaltung habe ich den Gemeinde-Virus eingefangen. Nun bin ich seit rund 14 Jahren als Gemeindegeschreiberin tätig. Ich freue mich sehr, demnächst Teil des Sterns an



der Limmat zu werden. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie und Freunden oder finde den Ausgleich in der Natur, beim Wandern oder Biken. So war mein eindrücklichstes Erlebnis,

den Kilimandjaro zu besteigen.»

claudia.hess@wettingen.ch

Unterstützte Kommunikation

Was ist das und wer braucht das?

Kommunikation ist ein Grundbedürfnis und ein Grundrecht aller Menschen. Sie ist unser Werkzeug, um uns mitzuteilen und uns gegenseitig zu verstehen.

Die Fähigkeit, Sprache zu erlernen und somit zu kommunizieren, ist angeboren. Manchmal sind nicht alle Grundvoraussetzungen wie ein intaktes Gehör, funktionsfähige Sprechwerkzeuge oder geistige, emotionale und motorische Fähigkeiten vorhanden, um problemlos und erfolgreich kommunizieren zu können. Dann kann unterstützte Kommunikation helfen.

Von unterstützter Kommunikation (UK) spricht man, wenn die Lautsprache durch andere Methoden und Hilfsmittel ergänzt oder ersetzt wird. Im internationalen Sprachgebrauch wird die unterstützte Kommunikation deshalb als «Augmentative and Alternative Communication», kurz AAC (ergänzende und ersetzende Kommunikation), bezeichnet.

Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt «Kommunikation und Sprache» mit Artikel 2 ins Zentrum, damit Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderung den Zugang zum gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Leben erhalten.

Für Kinder, die nicht «einfach so» zur Lautsprache kommen, also nicht oder kaum sprechen und verstehen können oder nur schwer verständlich sprechen, bietet unterstützte Kommunikation verschiedene alternative Kommunikationsmittel an.

An der Heilpädagogischen Schule Wettingen ist unterstützte Kommunikation deshalb in ganz vielen Formen präsent und alltäglich. Dies zeigt sich direkt im Schulhaus und den Schulzimmern: Der Stundenplan ist mit Farben und Piktogrammen gestaltet, das Mittagsmenü wird mit Bildern angezeigt,

anhand von Piktogrammen kann man seine Stimmung ausdrücken und alle Räume sind mit Bildern angeschrieben. Dies sind nur einige Beispiele. UK umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden und Mittel, welche die Kommunikationsmöglichkeiten unserer Schüler*innen erweitern. Die verwendeten Hilfsmittel wie Gestik, Mimik, Gegenstände, Bilder, Piktogramme, Gebärden sowie einfache und komplexe elektronische Hilfsmittel werden je nach Bedarf nebeneinander und gleichwertig berücksichtigt. Dieser multimodale Ansatz ist in der UK ein zentrales Anliegen.

Edith Wunderl und Tamara Bieri, HPS



Gebärde für «selber»



Die Tiere werden der richtigen Gebärde zugeordnet. So werden die Gebärden spielerisch geübt.

Piktogramm für «trinken»

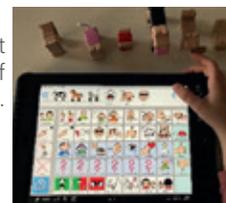


Ein individueller Tagesplan einer Schülerin mit Piktogrammen.



Elektronisches Hilfsmittel: Talker mit Metacom-App

Eine Schülerin die nicht spricht, benennt auf einem Talker die Tiere.



Gefühlspiktogramme: Wie geht es mir?



Menüplan: Was gibt es heute zum Mittagessen?



Türbeschriftung

Jubiläumsfest

Die HPS feierte ihr 20-jähriges Bestehen an der Staffelstrasse.



Bevor es brennt

Präventionsarbeit im Kindergarten

Die Schulsozialarbeit ist eine neutrale Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen. Wir Schulsozialarbeitende sind bestrebt, Lehrpersonen wie auch Eltern dabei zu unterstützen, ein Klima und eine Schulkultur zu schaffen, in welcher Probleme und Schwierigkeiten zu wichtigen Lernerfahrungen werden können. Wenn ein solch förderlicher Entwicklungsrahmen gelingt, können auch ungünstige Entwicklungen frühzeitig erkannt und gestoppt werden. So hat unsere Arbeit immer auch eine präventive Wirkung, obwohl wir keine eigentlichen Präventionsmodule anbieten.

Mit der Stellenprozentenerhöhung der Schulsozialarbeit im Januar 2019 wurde es möglich, das Angebot für den Schulkreis Kindergarten auszuweiten. Zusätzlich zu den Beratungen konnten wir erstmals auch explizit präventiv arbeiten, also Angebote entwickeln, die dazu beitragen, dass Probleme oder Schwierigkeiten gar nicht erst entstehen.

Als zuständige Schulsozialarbeiterin im Kindergarten mit einer Weiterbildung als Achtsamkeitstrainerin lag es für mich nahe, Achtsamkeit in die Präventionstätigkeit zu integrieren. Um eine möglichst grosse und nachhaltige Wirkung zu erzielen, setzte ich als Erstes auf der Ebene der Lehrpersonen an. In einem speziell für Kindergartenlehrpersonen entwickelten, achtwöchigen Kurs hatten die Teilnehmenden zum einen Gelegenheit, selbst Achtsamkeitsübungen und ihre Wirkung zu erfahren, zum anderen wurde Wissen über Hintergründe der Übungen vermittelt und wie diese im Kindergarten eingesetzt werden können. Da eine regelmäßige Achtsamkeitspraxis nachweislich dabei unterstützt, einen gelasseneren Umgang mit anspruchsvollen Situationen zu finden, kam

dieser Kurs nicht nur den Kindern zugute, sondern dient auch als wirksame Burnout-Prophylaxe für Lehrpersonen.

Um späteren Gewalt- oder Mobbingproblemen entgegenzuwirken, ist es sinnvoll, auch direkt bei den Kindern anzusetzen. Eine der wichtigsten Grundlagen für spätere Beziehungs-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit ist die Selbstwahrnehmung. Erst wer sich selber spüren kann und in der Lage ist, unangenehme Gefühle bei sich wahrzunehmen, kann lernen, diese in Worte zu fassen und so Wünsche und Bedürfnisse im sozialen Miteinander zu vertreten.

So entwickelte ich nach dem Kurs für Kindergartenlehrpersonen auch ein Präventionsangebot für Kinder, welches ich seit dem Herbst 2020 erfolgreich anbiete.

In sechs aufeinander aufbauenden Modulen werden die Kinder mit Leichtigkeit und Freude an die eigene Selbstwahrnehmung herangeführt. Mithilfe der so genannten «Atemfreunde» wie beispielsweise dem «Krokodil-Atem», dem «Schmetterlings-Atem» oder dem «Spiderman-Atem» lernen sie, sich auf ihre Atmung und auf ihr Inneres zu konzentrieren. Wir üben, den Körper zu spüren und diesen Fokus auch bei Ablenkung von aussen beizubehalten. Die Kinder erfahren, dass sie sich mithilfe dieser Techniken auch in aufwühlenden Situationen beruhigen kön-



nen und dass dies eine wichtige Grundlage für eine gelingende Konfliktlösung darstellt.

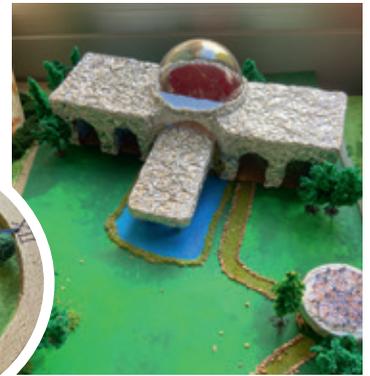
Mithilfe dieses Präventionsprogramms wird schon in jungen Jahren ein wichtiger Grundstein gelegt für die Selbststeuerung und die Impulskontrolle. Mit den beiden «Co-Trainer*innen» namens «Kikki» und «Theo» (Stoffpuppen) kommt viel Freude in die Gruppe und das Gelernte bleibt besser hängen. Damit die spielerisch erlernten Techniken auch eine nachhaltige Wirkung erzielen können, ist es sehr wichtig, dass die Lehrpersonen sie wiederholen und im Kindergartenalltag integrieren.

Es ist zu hoffen, dass die geübten Fertigkeiten Früchte tragen in der weiteren Entwicklung der Kindergartenkinder von Wettingen. Mögen sie die Grundlage für weitere Strategien zur Mobbing- und Gewaltprävention sein, welche dann im Schulalltag dazu beitragen, dass heranwachsende Kinder, allen Konflikten zum Trotz, zu einem friedvollen Miteinander in der Lage sind.

Karin Messmer, Schulsozialarbeiterin

Schulgebäude mit dem gewissen Etwas

Gestaltungsprojekte an der Bezirksschule



Schwitzen für die Ukraine

Spendenlauf an der Bezirksschule

Auf Initiative der Schüler*innen führte die Bezirksschule am 18. März 2022 einen Spendenlauf durch. Im Vorfeld hatte die Schülerschaft Spender*innen gesucht und die Sport-Lehrpersonen hatten sich um geeignete Rundläufe in Schulhausnähe gekümmert. Am Tag der Tat wurde den Schüler*innen dann fünfzehn Minuten Zeit gegeben, um so viele Runden wie möglich zu absolvieren.

Es war kalt und windig an diesem Nachmittag. Trotz der widrigen Bedingungen zeigten viele unserer Schüler*innen enormen Einsatz. Sowohl der sportliche Ehrgeiz als auch der Wille, möglichst viele Runden zu absolvieren, waren spürbar. Der Lauf war etwas Spezielles, etwas Ausserordentliches; jede und jeder konnte mit fünfzehn Minuten Anstrengung etwas bewirken. Wir sind stolz auf unsere Schüler*innen. Sie haben mit dieser Aktion ihre Solidarität, ihr Mitgefühl und ihre Betroffenheit zum Ausdruck gebracht.

Ebenfalls sehr beeindruckend ist das Ergebnis: Insgesamt kamen CHF 51'943.55 zusammen. Mit der Überweisung an die UBS Optimus Foundation für den Ukraine Relief Fund konnte dieser Betrag noch verdoppelt werden.

Im Namen der ganzen Bezirksschule Wettingen bedanken wir uns bei allen, die mit ihrer Spende zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Judith Zimmermann, Bezirksschule

Einige Stimmen aus der Schülerschaft

«Am 24.02.2022 begann der Krieg zwischen der Ukraine und Russland. Diese Information beschäftigte viele Leute. Eine Woche später, während der Klassenstunde, hatte ein Schüler die grandiose Idee, einen Spendenlauf zu organisieren. Unsere Klassen sprecherin brachte diesen Vorschlag in den Schülerrat, dort waren alle begeistert. Die Sportlehrer*innen legten ein Datum und eine Route für den Spendenlauf fest. Alle Schüler*innen mussten mitmachen und wenn möglich Spender*innen finden. Viele Verwandte, Freunde und Nachbarn unterstützten unser Vorhaben mit finanziellen Beiträgen. Das Laufen war zwar ziemlich anstrengend, doch schlussendlich hat es sich gelohnt.»

Anonym

«Ich hoffe, dass viele Familien sich aufrufen, einen oder mehrere Flüchtlinge aufzunehmen. Denn jetzt brauchen diese Menschen Hilfe, mehr denn je!»

Emily, Klasse 1f

«Ich hatte Motivation beim Laufen, weil ich etwas Gutes tun wollte. Ich musste daran denken, wie es gerade in der Ukraine aussieht, weshalb ich noch motivierter war.»

Seya, Klasse 3d

«Ich fand die Durchführung des Spendenlaufs eine mega gute Idee, da wir in der Bezirksschule viele Kinder sind und so auch viel Geld sammeln konnten. Ich habe mich auf den Spendenlauf gefreut, war jedoch kurz

vor Beginn auch aufgeregt. Dann ging es los und es war schön, endlich selber rennen zu dürfen. Nach einiger Zeit wurde es schon anstrengend, aber als mich meine Kolleg*innen und Lehrer*innen anfeuerten, dachte ich daran, dass wir mit dem Geld vielen helfen werden. Dies nahm ich mir als Motivation und schaffte am Schluss, zusammen mit meiner Kollegin, vierzehn Runden.»

Liv, Klasse 1h

«Ich habe zuerst meine Eltern nach einer Spende gefragt und meine Mutter machte mir daraufhin ein Angebot. Sie sagte, dass sie mir 10 CHF pro Runde gibt, wenn ich auch noch meine Verwandten nach Spenden frage. Daraufhin habe ich meine Grossmutter, meinen Götti und meine Gotte angerufen, die schlussendlich alle zusagten, etwas zu spenden. Die letzte Person, die eine Spende versprach, war meine kleine Schwester. Ihren Betrag zahlten dann meine Eltern noch.»

Vivienne, Klasse 3d

«Ich renne Runde um Runde und alles läuft glatt. Doch dann kommt es, das Seitenstechen. Mir geht durch den Kopf, dass es anderen Menschen schlechter geht. Die Zeit vergeht und die Energie schwindet. Ich sprinte, es ist die letzte Runde. Mein Hintergedanke: Nur so helfe ich der Ukraine!»

Luc, Klasse 1h



Ferien / Feiertage / Termine

(bitte aufbewahren)

Ferienkalender:

Ferien 2022

Sportferien

Sa 5. Februar – So 20. Februar

Frühlingsferien

Sa 9. April – So 24. April

Sommerferien

Sa 2. Juli – So 7. August

Beginn neues Schuljahr

Mo 8. August

Herbstferien

Sa 1. Oktober – So 16. Oktober

Weihnachtsferien

Sa 24. Dezember – So 8. Januar 2023

Feiertage 2022

15. – 18. April (Ostern)

1. Mai (Sonntag)

26. – 27. Mai (Auffahrt)

6. Juni (Pfingstmontag)

16. Juni (Fronleichnam)

Ferien 2023

Sportferien

Sa 4. Februar – So 19. Februar

Frühlingsferien

Sa 8. April – So 23. April

Sommerferien

Sa 8. Juli – So 13. August

Beginn neues Schuljahr

Mo 14. August

Herbstferien

Sa 30. September – So 15. Oktober

Weihnachtsferien

Sa 23. Dezember – So 7. Januar 2024

Feiertage 2023

7. – 10. April (Ostern)

1. Mai (Montag)

18. – 19. Mai (Auffahrt)

29. Mai (Pfingstmontag)

8. Juni (Fronleichnam)

Ferien 2024

Sportferien

Sa 3. Februar – So 18. Februar

Frühlingsferien

Sa 6. April – So 21. April

Sommerferien

Sa 6. Juli – So 11. August

Beginn neues Schuljahr

Mo 12. August

Feiertage 2024

29. März – 1. April (Ostern)

1. Mai (Mittwoch)

9. – 12. Mai (Auffahrt)

20. Mai (Pfingstmontag)

30. Mai (Fronleichnam)

Urlaubsregelung

Die Anträge sind von den Eltern in schriftlicher Form mit Begründung einzu-geben. Urlaube werden nur aus wichti-gen Gründen gewährt.

Dispensationen von mehr als 6 Tagen und Ferienverlängerungen bewilligen die Schulleitungen zurückhaltend und nur aus belegten, wichtigen Gründen:

- Absenzen bis zu einem Tag können von der Klassenlehrperson bewilligt werden. Ausnahme Bezirksschule: Alle Absenzen werden durch die Schulleitung bearbeitet.
- Für Absenzen ab 2 Schultagen ist das Gesuch an die Schulleitung zu rich-ten.
- Für Urlaube von mehr als 6 Schul-tagen reichen Sie das Gesuch mit den entsprechenden Belegen und Unter-lagen mindestens vier Wochen vor dem beabsichtigten Termin bei der Schulleitung ein.

Bei Urlaubsgesuchen von mehr als zwei Tagen gelten die freien Schulhalbtage automatisch im entsprechenden Schul-jahr als bezogen.

Bei besonderen Schulanlässen oder an Prüfungstagen werden die freien Schul-halbtage in der Regel nicht bewilligt.

Geschäftsleitung / Schulleitungen

Geschäftsleiterin

Brigitte Warth-Rensch
056 437 72 21
brigitte.warth@wettingen.ch

Stabstelle Bildung

Patrick Moser
056 437 72 21
patrick.moser@wettingen.ch

Fachspezialist Schulverwaltung

René Giopp
056 437 72 21
rene.giopp@wettingen.ch

Schulhäuser, Schulleitungen ab 1.8.2022:

Die Schulleitungen sind per Mail unter vorname.nachname@schule-wettingen.ch erreichbar.
Alle Details zu den Schulen finden Sie unter schule-wettingen.ch.

Kindergärten	Schulleitung:	Sonja Noti / Sandra Werder	Tel. 056 437 45 60
Primarschule Altenburg	Schulleitung:	Franziska Hämmerli / Sandra Werder	Tel. 056 437 45 40
Primarschule Dorf	Schulleitung:	Katrin Scholer / Lea Wälchli	Tel. 056 437 45 00
Primarschule Margeläcker	Schulleitung ad interim (bis 31.8.22): Schulleitung (ab 1.9.22):	Peter Frehner Daniel Bijsterbosch	Tel. 056 437 44 60 Tel. 056 437 44 60
Primarschule Zehntenhof	Schulleitung:	Marco Hardmeier / Petra Burkart	Tel. 056 437 44 20
Sereal	Schulleitung:	David Hafner / Cristina Bertozzi	Tel. 056 437 44 40
Bezirksschule	Schulleitung:	Judith Zimmermann / Katrin Grieder	Tel. 056 437 45 20
Heilpädagogische Schule	Schulleitung:	Rainer Kirchhofer / Nicole Merkli	Tel. 056 437 44 80
Musikschule Wettingen	Schulleitung:	Christian Hofmann / Aurelia Niggli	Tel. 056 437 45 80
Gemeinderat:	<i>Sandro Sozzi</i>	<i>Ressortleiter Bildung</i>	<i>sandro.sozzi@wettingen.ch</i>

Adressen

Schulsozialarbeit

www.wettingen.ch/schulsozialarbeit

Michael Kurz (Leitung)
Tel. 056 437 45 29 / 079 755 75 02
michael.kurz@wettingen.ch

Pascal Meier
Tel. 056 437 44 29 / 079 794 69 81
pascal.meier@wettingen.ch

Karin Messmer
Tel. 056 437 44 69 / 079 504 47 79
karin.messmer@wettingen.ch

Monika Peter
Tel. 076 329 32 07
monika.peter@wettingen.ch

Stephanie Minder
Tel. 056 437 44 69 / 079 897 01 67
Stephanie.minder@wettingen.ch

BZB PLUS

Information Beratung Therapie

Mellingerstrasse 30
5400 Baden
Tel. 056 200 55 77
www.bzbplus.ch

Schulpsychologischer Dienst Regionalstelle Baden

Badstrasse 15
5400 Baden
Tel. 062 835 40 20
spd.baden@ag.ch
www.ag.ch/schulpsychologie

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

Zentrale Anmeldung
Tel. 056 462 20 10
Fax 056 461 96 01
kj.zentrale@pdag.ch

Schulsport

www.schulsportwettingen.ch
Gion Wyss
info@schulsportwettingen.ch

Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aarau

Schmiedestrasse 13
Gebäude 1485
5400 Baden
Tel. 062 832 65 10
www.beratungsdienste.ch
baden@beratungsdienste.ch
Öffnungszeiten Info-Zentrum:
Mo bis Fr: 13.30 – 17.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr
nur in Aarau

Integrationsstelle der Schule Wettingen

Daniela Carritiello und Karin Sigg
Schulhaus Altenburg
5430 Wettingen
Tel. 056 437 45 51
integrationsstelle@schule-wettingen.ch

Elternteam Schulhaus Altenburg

elternteam.altenburg@gmail.com
www.elternteam.altenburg.ch

Elternrat Primarschule Dorf

elternrat.dorf@gmail.com
www.elfternrat-wettingen.ch

ElternTeam PriMargi

info@eltern-primargi.ch
www.eltern-primargi.ch

Elternteam Zehntenhof

elternteam-zehntenhof@gmx.ch
www.schule-wettingen.ch

**Aufgabenhilfe in den Schulkreisen
Altenburg, Dorf, Margeläcker,
Zehntenhof, Bezirksschule**
Verantwortlich: Schulleitungen

Schulergänzende Kinderbetreuung in Wettingen für Kindergarten- und Schulkinder (bis Ende 6. Klasse)

Tagesstern Wettingen
wettingen@tagesstern.ch
www.tagesstern.ch

Chinderhuus Spatzenäscht
hausleitung@spatzenaescht.ch
www.spatzenaescht.ch

Chinderschlössli Schartenstrasse
info@kitabadenwettingen.ch
www.kitabadenwettingen.ch

Die Tagesfamilie
info@dietagesfamilie.ch
www.dietagesfamilie.ch

Aargauische Sprachheilschule Lenzburg

Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 09 50
info@asslenzburg.ch / www.asslenzburg.ch

JAW – Jugendarbeit Wettingen

Büro: Landstrasse 79
Laden für Soziokultur (SoKuL)
Tel. 056 426 56 07
info@jawetti.ch / www.jawetti.ch

Psychomotorik-Therapiestelle zeka

Schönaustrasse 25
5430 Wettingen
Tel. 056 484 86 80
psymot.wettingen@zeka-ag.ch

Verabschiedungen

Franziska Ackermann | Schulleitung Kindergarten



Franziskas Karriere begann am 1.10.1977. Bis zum 31.07.2008 arbeitete sie als Kindergärtnerin. Danach, bis zum 31.07.2014, als Fachlehrperson für DaZ. Dieser ununterbrochene Einsatz allein zeigt schon, dass sich ihr Beruf über Berufung definiert und ist umso beeindruckender, wenn man weiss, dass sie bereits seit August 2003 Mitglied der Schulleitung ist.

Franziska lebt für die Schule. Durch ihre Wesenszüge und ihre natürliche Autorität ist sie eine höchst professionelle Leiterin. Sie geht mit gutem Beispiel voran und gibt alles für ein zufriedenes Kollegium. Ihren Ansprechpartnern, seien es Eltern, Behörden oder Lehrpersonen, begegnet sie immer auf Augenhöhe, wobei sie sich nie in Provokationen oder emotionale Diskussionen hineinziehen lässt. Das mag damit zu tun haben, dass Franziska keine Bauchentscheide fällt, sondern sich mit jeder Thematik ausführlich befasst, bevor sie ihren Entschluss kommuniziert. Schmerzlich werden wir Frau «Wikipedia der Schule Wettingen» vermissen, welche schon so manche Diskussion verkürzt oder zu einer besseren Lösung beigetragen hat, weil sie über sämtliche Vorgänge der letzten 40 Jahre Bescheid weiss. Trotzdem ist sie immer diskret, fair und plaudert keine Vertraulichkeiten aus. Tratsch ist ihr ein Greuel.

Ausserdem hat Franziska sich sehr für die Imageverbesserung der oftmals belächelten Stufe Kindergarten eingesetzt und zu deren Emanzipation gegenüber anderen Stufen und Schulkreisen beigetragen. Danke dafür!

Franziska ist über die Jahre die empathische, achtsame, zuverlässige und reddegewandte Kollegin, aber auch gute Zuhörerinnen ohne Ermüdungserscheinungen geblieben. Das liegt daran, dass sie Arbeit und Freizeit bzw. Privatleben immer klar trennt. Es gelingt ihr, den Schalter umzulegen, wodurch sie nie Arbeit oder Probleme mit nach Hause nimmt. Deshalb wird sie auch ihren neuen Lebensabschnitt mit Bravour meistern und geniessen!

Viel Glück! Wir werden dich vermissen. *Judith Bono*

Andreas Disler | Schulleitung Bezirksschule



Er hat es richtig gemacht. Andi Disler hört als Schulleiter auf und wird in seinem letzten Jahr vor der Pensionierung noch unterrichten, an der Schule, die er in Gesprächen oft die seine nennt. Kein Wunder, nach dieser unglaublich langen Zeit als Prorektor, Rektor und Schulleiter an der Bezirksschule Wettingen.

Es kommt nicht häufig vor, dass jemand derart lange als Schulleiter an derselben Schule tätig ist. Andi Dislers Wirken ist an der Bezirksschule überall spürbar. Wie niemand sonst hat er sie geprägt.

An der Schule Wettingen war er jahrelang für das Qualitätsmanagement zuständig. Auch dank seiner Arbeit hat die Schule Wettingen in den vergangenen externen Evaluationen immer gut abgeschnitten.

Andi Disler hat zusammen mit Michael Kurz die «neue Autorität» nicht nur eingeführt, sondern gelebt. Dank dieser Arbeit fühlen sich die Schüler*innen ernst genommen. Sie sind zur Kooperation bereit und schwierige Situationen lassen sich mit Einbezug aller Beteiligten meistens gut lösen. Zudem mussten die Schüler*innen der Abschlussklassen in den letzten Jahren die verbleibenden drei Wochen nach der Notenabgabe nicht wie zuvor im Schulzimmer absitzen. Sie konnten sich im Rahmen von Abschlussprojekten einem Thema widmen, welches sie interessierte. Eine Idee von Andi Disler. Anstelle von Elternabenden organisiert die Bezirksschule jeweils anfangs März einen Elternmorgen. An diesem Samstag sind alle Eltern eingeladen, erfahren Wichtiges zur Klasse ihrer Kinder, lernen die Lehrpersonen und die anderen Eltern kennen. Auch dies war eine Idee von Andi Disler.

Andis grösste Leistung ist aber kaum mit Worten zu beschreiben. Er fand immer die richtige Balance zwischen «machen lassen» und «einfordern». Er nahm sich immer Zeit für die Anliegen der Lehrpersonen oder der Schüler*innen, selbst in der grössten Hektik. Er war da, er war präsent, er hörte zu und schaute hin. Dazu gehört auch sein grosses Herz. Dieses spricht zu den Schüler*innen und es spricht zu den Lehrpersonen. Seine Dankesreden für Pensionierte und Jubilare waren immer treffend, emotional und herzlich.

Lieber Andi, wir danken Dir für Deine aufopfernde Tätigkeit an unserer, an Deiner Schule. Deine Fussstapfen sind gross.

Judith Zimmermann, Schulleiterin Bezirksschule

Verabschiedungen

Brigitta Roth | Schulleitung Primarschule Margeläcker



Per Sommer 2022 verabschieden wir uns von unserer Schulleiterin an der Primarschule Margeläcker, Brigitta Roth. Sie hat seit dem 1. August 2017 die Primarschule Margeläcker geleitet und während dieser Zeit verschiedene spannende Projekte aufgegleist. Speziell zu erwähnen ist zum Beispiel das Einsteinzimmer, welches den Schüler*innen wissenschaftliche Experimente nahebringt. Die Neugierde der Kinder und das entdeckende Lernen stehen im Zentrum dieser Unterrichtseinheiten, die

den Forschergeist in den Schüler*innen zu wecken vermögen. Weiter hat sie das Projekt Bläserklasse initiiert, welches auf das Schuljahr 22/23 gestartet wird. Dabei lernen die Schüler*innen einer ganzen Klasse das Spielen eines Blasinstruments und widmen sich dem Klassenmusizieren.

Im Namen des Gemeinderates, der Lehrerschaft und der Schüler*innen danke ich Brigitta Roth für das Engagement und die Zeit an der Schule Wettingen. Wir wünschen ihr viel Erfolg für die Zukunft.

Sandro Sozzi, Gemeinderat

Irene Berends | Schulsozialarbeiterin



Fast gleichzeitig haben wir beide 2009 in der Schulsozialarbeit begonnen, ich im Sommer in Wettingen und Du im folgenden Winter in Spreitenbach. Es war eine glückliche Fügung, dass Du 2018 frei warst und als erfahrene Schulsozialarbeiterin temporär 20% von Karin Messmers Aufgabenbereich übernehmen konntest. Als ich 2019 Leiter der Schulsozialarbeit wurde, hast du das Altenburg von mir übernommen und diesen Übergang mit Bravour gemeistert.

Deine mitreissende und motivierende Art hat nicht nur mich, sondern auch die Kinder schnell begeistert. Es war immer spürbar, dass Dein Wirken nicht nur Pflichterfüllung war. Mit kraftvoller Leidenschaft hast Du Dich auf allen Ebenen stets für das höchste Wohl der Kinder eingesetzt und dabei auch Zusammenhänge und das übergeordnete Ganze berücksichtigt. Trotz grosser Erfahrung hast Du Dich immer auch selbst reflektiert, warst offen für Neues und hast Dich weiterentwickelt. Deine fröhliche und humorvolle Persönlichkeit war eine grosse Bereicherung für unser Team. Auch Deine Hilfsbereitschaft und Dein Mitgefühl wurden von allen geschätzt.

Nach langen Jahren in der Schulsozialarbeit wechselst Du nun in ein neues Tätigkeitsfeld mit neuen Herausforderungen.

Wir danken Dir für Deinen tollen Einsatz bei uns und wünschen Dir von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Michael Kurz, Leiter Schulsozialarbeit

Begrüssungen

Franziska Hämmerli | Schulleitung
Primarschule Altenburg



Am 1. Februar 2022 habe ich zusammen mit Sandra Werder die Leitung der Schule Altenburg übernommen. Obschon zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes erst knapp drei Monate vergan-

gen waren, ich immer noch nicht allen Gesichtern einen Namen zuordnen konnte und mit meinem 60%-Pensum lediglich an drei Tagen pro Woche vor Ort bin, hatte sich bei mir bereits ein heimeliges Gefühl eingestellt.

Mein «richtiges» Zuhause ist in Aarau, wo auch ein Teil meiner Familie und mein Freundeskreis lebt. Und mein angestammter Beruf ist nicht Schulleiterin, sondern Musikerin. Als Pianistin weiss ich um die Wichtigkeit des präzisen Zusammenspiels und ich kenne auch den Weg dorthin: Üben, Geduld, Humor und Kreativität. Genau so wird im Orchester «Schule Altenburg» geprobt, zusammen mit den Eltern, den Lehrpersonen, den Schüler*innen, den Behörden und allen anderen Beteiligten.

Mein Leben als Musikerin verbindet sich auf fantastische Weise mit meinem Beruf als Schulleiterin. Ich fühle mich privilegiert und freue mich, als Leiterin der Schule Altenburg im grossen Ensemble «Schule Wettingen» mitzuspielen zu dürfen.

Lea Wälchli und Katrin Scholer | Schulleitungsteam Primarschule Dorf



Mit unseren Familien wohnen wir in Würenlos und Baden. Wir sind Mütter von je drei Kindern im Alter zwischen acht und zwanzig Jahren. Uns verbinden viele Gemeinsamkeiten. Bereits mehr als fünfzehn Jahre arbeiten wir an der Primarschule Dorf als Klassenlehrpersonen. Seit einigen Jahren unterrichten wir im Jobsharing an der Mittelstufe. Neues aufzubauen und die Schule mitzugestalten, war uns schon immer wichtig. So reagierten wir auf die zunehmende Heterogenität und führten unter

anderem den «Trickkistenunterricht» an unserer Schule auf das Schuljahr 20/21 ein. Anfangs 2021 übergaben wir die «Trickkiste» an neue Lehrpersonen und übernahmen gemeinsam mit Heike Frei die Interimsschulleitung. Wir lernten die vielen Facetten des Schulleitungsberufs kennen und schätzen. Im Januar 2022 haben wir beide uns entschieden, das Amt als Schulleitungsteam gemeinsam weiterzuführen.

Unser Ziel ist es, beschrittene Wege weiterzugehen, Bewährtes zu erhalten und die Schule weiterzuentwickeln. Mit der Einführung der Giraffensprache im Schuljahr 21/22 auf allen Stufen legen wir grossen Wert auf die gewaltfreie Kommunikation.

Neben den Führungsaufgaben ist es uns auch wichtig, weiterhin an der Basis zu arbeiten und als Klassenlehrpersonen mit den Schüler*innen den Schulalltag zu erleben und sie ein Stück weit auf ihrem Weg zu begleiten.

Gemeinsam mit den Lehrpersonen pflegen wir einen wertschätzenden, toleranten und offenen Umgang an unserer Schule und fördern miteinander eine Schulgemeinschaft, in der sich die Schüler*innen wohl fühlen und die in ihnen steckenden Fähigkeiten entfalten können.

Die verschiedenen Funktionen fordern unsere Kreativität und Flexibilität. An der Basis zu bleiben, ermöglicht uns die Anliegen, Kritikpunkte und Vorstellungen unseres Lehrpersonen-Teams besser nachzuvollziehen. Wir sehen uns als kooperatives Führungsteam. Ideen, Meinungen und Kritik werden in die Entscheidungsfindung miteinbezogen. Dies erhöht die Wertschätzung und den gegenseitigen Respekt.

Wir bedanken uns von Herzen bei unserem Dorf-Team, welches uns stets ermutigt und unterstützt hat, diesen Weg weiterzugehen.

Wir freuen uns darauf, die Aufgaben der Zukunft gemeinsam anzugehen und schätzen die Unterstützung und Zusammenarbeit aller Schulleiter*innen und der Geschäftsleitung Bildung.

Pensionierungen

Marlis Renold | Kindergarten

Nach 24 Jahren Unterricht, zuletzt «oben auf dem Berg» im wunderbar gelegenen Kindergarten Klösterli, verlässt uns Marlis Renold infolge Pensionierung.



Nach der Familienzeit hat Marlis zuerst als Mundart-Lehrperson den Wiedereinstieg gewagt und später in die Aufgabe der Klassenlehrperson gewechselt. In den vergangenen Jahren nahm Marlis auch Einsitz in die Steuergruppe der Kindergärten und hat sich in verschiedenen Arbeitsgruppen engagiert.

Marlis begleitete die Kinder sorgsam auf dem Weg hin zu neuen Entwicklungsschritten. Sie ermöglichte ihnen vielfältige Erfahrungen im eigenen Tun und Handeln und hat sie gestärkt für den Übertritt an die Schule.

Jedes Jahr durften die Kinder weben, teilweise auch am grossen Webrahmen. Diese Passion hat Marlis Renold als eine von nur sechs Frauen im Jahr 2018 sogar mit der Berufsausbildung zur Gewebegestalterin abgeschlossen. Nebst dem Unterrichten im Kindergarten ist sie am Weben und im Weitergeben ihres enormen diesbezüglichen Fachwissens aktiv. Diese grosse Leidenschaft verbindet sie mit einer weiteren, dem Unterwegssein auf dem Wasser. Dafür sowie für das neugeborene Enkelkind wird jetzt definitiv mehr Freiraum entstehen.

Liebe Marlis, wir wünschen dir alles Gute beim Unterwegssein. Leinen los und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

*Franziska Ackermann (Schulleiterin)
und Kindergartenenteam*

Edelgard Burger | Primarschule Altenburg

44 Jahre lang hast du mit grossem Einsatz als Lehrerin im Schulhaus Altenburg gewirkt. Im Alter von 19 Jahren standst du 1978 vor deiner ersten Klasse. Vieles hat sich seither



verändert: Moltonwände und Schnapsmatrizen sind verschwunden, die Altenburger Lehrer*innen treffen sich nicht mehr freitags zum Tanz und auch das Feierabendbier im Restaurant Altenburg ist Geschichte.

Fragt man die Kinder, so heisst es: «D' Frau Burger, das isch ganz e Liebi!» Und es ist wahr: Man spürt, dass du die Kinder gern hast. Du hast immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und deine Geduld ist schier unerschöpflich. Buchstabenfeste und Theateraufführungen waren Höhepunkte in deinen Schuljahren und bleiben sicher vielen «Ehemaligen» in guter Erinnerung. Wir schätzten dich sehr als engagierte und hilfsbereite Kollegin. Mit Rat und Tat standst du uns zur Seite und fandest auch im hektischen Schulalltag immer einen Moment Zeit. Mit der Pensionierung beginnt ein neuer Lebensabschnitt für dich. Deine freundliche, ruhige Art und dein Lachen werden uns sehr fehlen. Aber wir freuen uns mit dir, dass du endlich mehr Zeit hast für die Musik, deinen schönen Garten und hoffentlich auch weiterhin für einen Jass mit deinen ehemaligen Kolleginnen.

Liebe Edelgard, wir alle wünschen dir von Herzen alles Gute und dass noch viele deiner Träume in Erfüllung gehen!

Für das Kollegium Altenburg, Monika Seiffert

Käthi Wüthrich | Primarschule Altenburg

Die Aufgabenhilfe liegt Käthi sehr am Herzen und so ist sie 2003 im Schulhaus Altenburg auch eingestiegen. Daneben unterrichtete Käthi in einem kleinen Teilpensum, bevor



sie ab 2011 das Team mit DaZ-Unterricht unterstützte. In den folgenden Jahren engagierte sie sich für die fremdsprachigen Lernenden aus dem kommunalen Integrationskurs und unterrichtete vor allem Gruppen ab der 3. Klasse.

Liebe Käthi, all die Jahre hast du dich mit grosser Freude um deine Lernenden gekümmert! Die Begleitung von Fremdsprachigen ist ein Herzensprojekt von dir. Mit Kindern aus einem anderen kulturellen Hintergrund fühlst du dich sehr verbunden und tust alles dafür, dass sie sich schnell in ihrem neuen Umfeld wohlfühlen und glücklich lernen können. Du bist immer wieder bereit, zu helfen und einzuspringen, wenn wir deine Unterstützung benötigen. Dafür danken wir dir herzlich! Wir schätzen deine Hilfsbereitschaft und deinen Blick auf das Leben und die Schüler*innen. Jetzt möchtest du dich neu orientieren - wir sind sicher, dass du dich weiterhin für die Menschen und Kinder einsetzen wirst, welche Unterstützung und Hilfe benötigen! Dafür wünschen wir dir alles Gute. Mögen dich die Kinderstimmen aus unserem Schulhaus noch viele Male erfreuen - vielleicht bei einem deiner Spaziergänge oder bei der Arbeit im Garten. Geniesse das Neue!

Mit herzlichen Grüssen

Dein DaZ-Team Altenburg

Pensionierungen

Christa Schäuble | Bezirksschule

Vor dreizehn Jahren kam Christa an unsere Schule. Ihre Berufskarriere begann sie als Primarlehrerin. Daneben konnte sie klettern; eine Passion, die sie mit ihrem künftigen Mann teilte.



Christa begann berufsbegleitend ein Studium in Latein und Französisch und gründete eine Familie. Ihre Offenheit für andere Kulturen führte sie nach Frankreich, Deutschland und Amerika. Dass Christa an die Bezirksschule kam, war allein dem Latein geschuldet. Hier konnte sie endlich ihre Begeisterung für eine Sprache, die elegant komplexe Gedankengänge auszudrücken vermag, vermitteln. Bald hatten wir alle das Gefühl, dass Christa schon immer an unserer Schule gearbeitet habe.

Sie übernahm die berühmte Rom-Reise der Latein-Abschlussklasse: Früh morgens trafen sich die Reisewilligen, um mit dem Zug in die ewige Stadt zu fahren und das Forum Romanum, die Peterskirche und weiteres zu erkunden. Dass diese Reisen problemlos abliefen, war Christas Weitblick, Ruhe und Organisationstalent zu verdanken.

Liebe Christa, wir danken dir für dein offenes Ohr als Kollegin. Wir konnten stets mit deiner Unterstützung rechnen. Pläne hast du viele, sei dies der Umbau eures Hauses im Wallis, die Aussicht auf Kletterexpeditionen oder das Arabisch-Vokabeln büffeln. Deinen Humor und Realitätssinn werden wir vermissen. Alles Gute!

Christine Grossenbacher und Dorothe Zürcher

Heidi Morskoj | HPS

Vor 39 Jahren bist du in einem der vielen Provisorien als junge Hauswirtschaftslehrerin gestartet und seither der HPS treu geblieben. Mit Herz und Seele hast du mit den



Jugendlichen alltagspraktische Fähigkeiten trainiert. So konntest du ihnen viel auf ihren Lebensweg mitgeben. Aus der Schulküche hat es verführerisch geduftet und oft gab es «Müsterli» für uns Lehrpersonen. Du warst in unzähligen Ämtli und Arbeitsgruppen, unter anderem mehrere Jahre als Prorektorin, engagiert und dabei äusserst zuverlässig. Es war eine Freude, mit dir zusammenzuarbeiten. Gemeinsam konnten wir herzlich lachen und tiefgründige Gespräche führen.

In der «Gschänkligruppe» haben wir gemeinsam viele Pensionierungen und Verabschiedungen organisiert. Deine kreativen Ideen waren von viel Empathie für die Kolleg*innen geprägt und wurden sehr geschätzt. Nun bist du an der Reihe und nimmst Abschied von deinem Berufsalltag.

Gemeinsam mit Alex hast du in den Freiburger Voralpen eine zweite Heimat gefunden. Dort plant ihr gemeinsam die Berge mit Schneeschuhen, dem E-Bike und zu Fuss zu erkunden. Danach gibt es ein Feierabendbier am Feuer und du hast Zeit, die Seele baumeln zu lassen. Wir freuen uns mit dir und werden dich vermissen. Bleib wie du bist und geniess die Zeit!

*Brigitte Felder und Susanne Strebel
HPS Wettingen*

Susanne Strebel | HPS

Vor vielen, vielen Jahren hat deine Arbeit an der HPS Wettingen begonnen. Wie kann ich mit wenigen Worten dir unseren Dank und unsere Wertschätzung entgegenbringen



und dein langjähriges Schaffen würdigen?

Vor langer Zeit hast du an der HPS Wettingen mit einem kleinen Pensum angefangen. In frühen Jahren noch als pädagogische Mitarbeiterin, später dann als Klassenlehrperson. All die Jahre waren für dich die Schule und insbesondere das Arbeiten mit den Schüler*innen eine Herzensangelegenheit. Von deinem breiten Erfahrungsschatz profitierten nicht nur die Kinder, sondern auch wir Lehrpersonen. Wer dich im Kontakt mit den Schüler*innen beobachtet, sieht, dass dir die Kinder und Jugendlichen am Herzen liegen. Mit deiner feinfühligem Art, deinem grossen Fachwissen und deiner enormen Erfahrung gelingt es dir, den unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht zu werden. All die Jahre hast du dich auch immer für die Schwächsten stark gemacht. Kinder und Jugendliche mit teils schwersten Behinderungen haben bei dir im Unterricht einen Platz gefunden und du hast sie mit viel Empathie auf ihre ganz eigene Art und Weise teilhaben lassen.

Liebe Susanne, wir alle lassen dich nur ungern ziehen! Für deine wohlverdiente Pensionierung wünschen wir dir nur das Beste, gute Gesundheit, Zufriedenheit und ganz viel Schönes! Mach's guet.

Franziska Isler und Team

Pensionierungen

Eva Sozzi | HPS

Seit gut 20 Jahren unterrichtet Eva Sozzi an der HPS das Fach TTG (ehem. textiles Werken) und so erreicht sie diesen Sommer ihre Pensionierung.

Dieser Satz kommt unaufgeregt daher und entspricht, oberflächlich gesehen, dem Auftreten von Eva. In Tat und Wahrheit jedoch war ihr Engagement für unsere Schule beeindruckend gross und enorm wertvoll.

Im Unterricht war ihre natürliche Autorität Ausdruck höchster pädagogischer und fachlicher Kompetenz. Die Kinder besuchten ihren Unterricht stets gerne und lernten viel.

Bei Schulanlässen wie dem Weihnachtsspiel strahlten die Kinder in wunderschönen Kostümen, welche von Eva hergestellt worden waren. Während den Skilagern wurden die Teilnehmenden von Evas Kochkünsten verwöhnt und dank ihrer Unterstützung wurde die HPS regelmässig vom «märchenhaften» Samichlaus besucht.

Apropos: Zusätzlich zu ihrem Fach TTG ermöglichte Eva den Kindern den Beziehungsaufbau und den naturnahen Umgang mit Tieren. Schulhausintern waren es ihr Sozialhund Urias und die auffallend schönen Hühner, welche unseren Innenhof beleben. Darüber hinaus und in Zusammenarbeit mit ihrem Ehemann Luz pflegt die HPS mit der Stiftung «Begegnung mit Tieren» eine enge und wertvolle Zusammenarbeit. Dank ihr erleben unsere Schüler*innen im tiergestützten Unterricht eine spezielle und zielführende pädagogische Förderung. Kinder mit ausgeprägten Behinderungen können ausserdem vom therapeutischen Reiten profitieren.

Ja, mit der anstehenden Pensionierung von Eva Sozzi wird uns eine sehr gute Lehrerin und ein wunderbarer Mensch verlassen. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass Eva über so viele Jahre hinweg zu uns gehört hat!

Herzlichen Dank und alles Gute!

Rainer Kirchofer, Schulleiter HPS



Nicole Baumann | Primarschule Zehntenhof

Die Ära einer Lehrperson neigt sich dem Ende zu. Nicole Baumann, Lehrerin für Französisch an der Sekundarschule Margeläcker und der Primarschule Zehntenhof, geht in Pension.

Seit dem Frühling 2006 übernahm Nicole Baumann nach einer Zeit als Hausfrau und Mutter von zwei Töchtern verschiedene Aufgaben an der Sekundarschule Margeläcker. Nach der Umstellung von fünf auf sechs Jahre Primarschule übernahm sie ein Pensum für Französischunterricht an der neu geschaffenen Primarschule Zehntenhof. In einem Teilpensum unterrichtete sie weiterhin an der Sekundarschule Margeläcker.

Nicole Baumann durfte unzählige Schüler*innen mit der französischen Sprache bekanntmachen und ihnen Grundlegendes mit auf den Weg geben: «Bonjour», «Au revoir», «Qu'est-ce que c'est?», «Ça va?». Viele ihrer ehemaligen Schüler*innen dürfen dank Nicoles Hilfe auf solide Französischkenntnisse zurückgreifen.

Nicole war in verschiedenen Arbeitsgruppen engagiert und half, die Materialsammlungen «Zehntenhof» und «Dorf» zusammenzuführen, betreute die Fundgegenstände und war Ansprechperson für den freiwilligen Schulsport.

Liebe Nicole, nach den Sommerferien 2022 beginnt für dich ein neuer Lebensabschnitt. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiedest du dich nun von uns. Du freust dich auf Wanderungen und Skitouren auch unter der Woche, willst die Schweiz noch besser kennen lernen und weiterhin offen sein für neue Erfahrungen und Erlebnisse.

Wir danken dir für deine treue Arbeit mit den Kindern, den Eltern und für unsere Schule.

Wir wünschen dir in deinem neuen Lebensabschnitt viel Freude!

Tanya Di Biase, Ruth Bee und Marco Hardmeier



25 Jahre an der Schule Wettingen

Katharina Steinmann | Kindergarten



Ein Vierteljahrhundert im Kindergarten! Das hört sich so lange an, wirkt aber gleichzeitig unwirklich, wenn man deinen frischen Einsatz und deine Aktivität im Beruf kennt. Deine reiche Erfahrung wird im Unterricht nicht zur Routine, sondern lebt von der Dynamik einer «Überzeugungstäterin». Unvergesslich dafür steht dein Auftritt während der Fasnacht als Tschätterhäx, welche Kinder, Eltern und Kolleginnen gleichermaßen begeisterte!

Die richtige Balance in der Arbeit mit der Kindergartenklasse zu finden, ist deine Stärke. Du weisst deine Klasse zu «managen», wobei du die Bedürfnisse des Individuums nie aus den Augen verlierst.

Du begegnest den Kindern auf Augenhöhe. So wissen sie immer, woran sie mit ihrer Kindergärtnerin sind und das kommt gut an. Der transparente Austausch mit den Eltern hat in deiner Arbeit seinen festen Bestandteil und wird entsprechend geschätzt.

«Sorge zur Umwelt tragen» wird von dir aktiv vorgelebt und beschränkt sich nicht auf den obligatorischen Waldtag.

Du nimmst deinen Arbeitsauftrag mit viel Engagement wahr; dazu gehört es auch, die Dinge manchmal kritisch zu hinterfragen. Als Arbeitskollegin erleben wir dich als engagiert und geradlinig, wobei auch dein Humor nicht zu kurz kommt.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächsten Jahre mit dir – bis zum nächsten Jubiläum!

Judith Bono

Astrid Welte | Kindergarten



Wir gratulieren dir herzlich zu deinem Jubiläum. 25 Jahre Schule Wettingen – das klingt unglaublich. In dieser langen Zeit hast du die Arbeit mit den Kindern mit viel Herzblut, Engagement, Geduld und Humor ausgeführt, stets mit dem frühen Blick für Fördermassnahmen. Neben der Familie mit zwei Kindern arbeitetest du mit viel Freude weiter im Kindergarten.

Jahrelang warst du eine gute und faire Schulleiterin, die trotz der damit verbundenen Belastung immer auch mit einem Bein im Kindergartenalltag verblieb. Traten bei einem Kind Schwierigkeiten auf, ging es immer zügig voran mit Hilfestellungen. Neben all dem Verständnis für die Probleme wusstest du dennoch immer ganz genau, was du wolltest und von uns verlangen konntest. So erwarbst du dir auch unseren Respekt. Es hat uns grosse Befriedigung bereitet, mit dir zusammenzuarbeiten. Der kollegiale Umgang mit uns war stets vorhanden und immer wieder mit viel Lachen verbunden. An Elterngesprächen warst du stets unterstützend, was besonders bei schwierigen Gesprächen sehr entlastend war. Als Deutschlehrperson hast du immer das Auge dafür, wo Hilfe benötigt wird und förderst die Schüler*innen individuell, was deine Arbeitskolleginnen sehr an dir schätzen.

Liebe Astrid, wir schätzen dich sehr und hoffen, dich noch lange als Kollegin im Team zu haben. Bleib so, wie du bist!

Timea Egli und Dominique Blumer